Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 8-9: **Religionsunterricht an der Mittelschule**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücher

Deutschlektüre an der Mittelschule

Neue *Textausgaben des Verlages Ferdinand Schöningh, Paderborn*. Ausgezeichnet brauchbar. Vortreffliche Einführungen, Nachworte oder Erklärungen.

T 190. Kart. 1.–: *Moderne Erzähler 5* (Gaiser, Jünger, Lange, Wiechert).

T 214. Kart. –.90: *Moderne Erzähler 9* (Gaiser, S. Lenz, Schnurre, Spang).

T 216. Kart. –.60: *Moderne Erzähler 11* (Aichinger, Döblin, Lehmann, Kafka).

T 217. Kart. 1.20: *Moderne Erzähler 12* (Lehmann, Winnig, Leip, Brües, Dieß, Gäng, Meckauer).

T 221. Kart. 1.20: *Moderne Erzähler 13* (Berndt, Brenner, S. Lenz, Schnurre, von Doderer).

T 220. Kart. 1.20: *Moderne Erzähler 14. Humor in der neueren deutschen Literatur* (Bergengruen, Böll, Borchert, Brecht, Kusenberg, Hildesheimer, W. Schäfer, Kurt Kluge, Thomas Mann).

T 227. Kart. 1.20: *Moderne Erzähler 15* (W. Schäfer, Paul Ernst, G. Britting, W. Bergengruen).

T 79. Kart. 1.20: GRILLPARZER: *Des Meeres und der Liebe Wellen*. Einleitung von Dr. B. Bröckendorff.

T 108. Kart. 1.50: SCHILLER: *Ästhetische Schriften*. Einführung von Dr. H. Breier.

T 187. Kart. 1.60: IBSEN: *Ein Volksfeind*. Nachwort von Dr. H. Breier.

T 204. Kart. 1.20: GERHART HAUPTMANN: *Michael Kramer*. Einleitung von Dr. W. Grenzmann.

T 205. Kart. 2.–: GERHART HAUPTMANN: *Florian Geyer*. Einleitung von Grenzmann.

T 206. Kart. 1.20: GERHART HAUPTMANN: *Und Pippa tanzt*. Einleitung von Grenzmann.

T 213. Kart. 1.60: THOMAS WOLFE: *Verbannung und Entdeckung*. Aus dem Roman ‚Es führt kein Weg zurück'.

T 219. Kart. –.60: J. W. v. GOETHE: *Novelle*. Einführung von Dr. Neis.

T 229. Kart. 1.60: W. GRENZMANN: *Briefe deutscher Dichter* (von Lessing bis Langgässer).

T 230. Kart. 1.20: GRILLPARZER: *Der Traum ein Leben*. Einleitung von Dr. B. Bröckendorff.

T 237. Kart. 1.–: EMIL STRAUSS: *Der Laufen* und *Der Schleier*.

T 300. Kart. 1.40: G. BÜCHNER: *Dantons Tod*. Einführung von Dr. H. Breier.

ELSE SCHMÜCKER: *Lebensbilder großer Frauen*. Nobelpreisträgerinnen, Dichterinnen (M. Curie, B. von Suttner, S. Lagerlöf, G. Deledda, S. Undset, Pearl Buck, G. Mistral, von Droste-Hülshoff, von Ebner-Eschenbach, von Le Fort, Ric. Huch). Mit den Porträts. 64 S. Kart. DM 1.–.

Eingegangene neue Bücher

Besprechung nach Möglichkeit und Raum.

Pädagogik

KARL ERLINGHAGEN SJ: *Vom Bildungsideal zur Lebensordnung*. Das Erziehungsziel in der katholischen Pädagogik. (Schriften des Willmann-Instituts.) Verlag Herder, Freiburg 1960. 164 S. Kart. DM 12.50.

HANS ELSCHENBROICH: *Existenz und Ganzheit in Erziehung und Unterricht*. Verlag Herder, Freiburg 1960. 236 S. Kart. DM 13.80, Leinen DM 16.80.

ALBERT KRIEKEMANS (LÖWEN): *Maßstäbe religiöser, ethischer und sozialer Erziehung*. Übertragung aus dem Französischen von Lothar Hollerbach. Verlag Herder, Freiburg 1961. 184 S. Leinen 12.80.

LEOPOLD POHASKA (SALZBURG): *Pädagogik der Begegnung*. Entwurf einer ganzheitlichen Erziehungslehre. (Das pädagogische Gespräch, Willmann-Institut.) Verlag Herder, Freiburg 1961. 112 S. Kart.

FRIEDRICH WILHELM FOERSTER: *Programm einer Lebensarbeit*. Eine Schrift an und über Friedrich Wilhelm Foerster. Mit einem Beitrag von Hans Schwann und einem Nachwort von Franz Pöggeler. (Das pädagogische Gespräch.) Verlag Herder, Freiburg 1961. 104 S. Kart.

L. FROESE in Verbindung mit R. HAAS und O. ANWEILER: *Bildungswettlauf zwischen West und Ost*. (Das pädagogische Gespräch.) Verlag Herder, Freiburg 1961. 126 S. Kart.

JOSEPH BELLWALD: *Der Erlebnisraum des Gebirgskindes*. Heilpädagogischer Beitrag zum Erziehungs- und Bildungsproblem unserer Bergtäler. (Arbeiten zur Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik, herausgegeben vom Institut für Pädagogik der Universität Freiburg/Schweiz, Bd. 18.) 150 S. Kart. Fr. 17.–.

Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektoren: Wege gymnasialer Bildung. Arbeitsbericht der Studienkommission für Typenfragen. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau 1961. 96 S. Beilage: Die Entwicklung der Sowjetpädagogik von Joseph Ehret. 24 S. Broschiert Fr. 5.20.

Hundert Jahre Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer. Festschrift. (Gymnasium Helveticum, S. 231–476.) Verlag H. R. Sauerländer, Aarau 1960. Broschiert Fr. 7.–, Leinen Fr. 12.–.

*

Karte der Religionen und Missionen der Erde. 3. Auflage. Evangelischer Missionsverlag, Stuttgart, und Geographischer Verlag Kümmerly & Frey, Bern. Fr. 11.60. Diese Karte ist von einer großen Fülle des Stoffes, wobei die graphischen Darstellungen aus den evangelischen Missionsgebieten gestatten, den Anteil der verschiedenen Religionen leicht herauszulesen. Während die Karte eine Zusammenstellung der evangelischen Missionskräfte und der Zunahme der evangelischen Christenheit darbietet, ist für katholische Belange auf den ‚Nouvel Atlas des Missions, Paris 1951, verwiesen.

Wanderkarte 1:50000: Emmental, Napf, Entlebuch. Fr. 5.–. Geogr. Verlag Kümmerly & Frey, Bern 1961.
Diese ausgezeichnete Karte erfaßt im Norden noch Huttwil und Willisau, im Süden Hogant und Brienzergrat, im Westen Burgdorf und Thun, und im Osten Fürstein und Wolhusen. Damit steht für ein wichtiges luzernisches Exkursionsgebiet, dem man noch viel mehr Beachtung schenken sollte, die entsprechende Karte zur Verfügung.

HERBERT GOTTSCHALK: *Jugoslavien, Teppich Europas*. Verlag Kümmerly & Frey, Bern 1960. Fr. 14.90.
Heute ist Jugoslavien ein Modereiseland geworden – da trifft das Buch von Gottschalk gerade zur rechten Zeit ein. Das Buch ist weder ein Reiseführer noch eine Reisereportage; es geht sehr viel tiefer. Geschichte, Landschaftskunde und Literatur begegnen sich in buntem Wechsel und aus ihnen wächst das Verstehen. Wer einzelne Orte sucht, der findet sie leicht über das Register. Das Buch kann empfohlen werden.

HANS STEINITZ: *Der siebente Kontinent*. Das Ringen um die antarktische Eiswelt. Verlag Kümmerly & Frey, Bern 1959.
Der Kampf um die Antarktis hat etwas Faszinierendes an sich. Besser als viele Worte umreißen die Kapitel den Inhalt: Einsamer Kontinent – Geschichte der Eroberung – Der geglückte Versuch des internationalen Jahres – So lebt der Mensch in der Antarktis – Wem gehört der siebente Kontinent? – Warum Kampf um die Antarktis? Fügen wir bei, daß das Buch flüssig geschrieben und mit viel Bildern versehen ist. Es füllt eine Lücke aus.

FRIEDRICH SAXER: *Quer durch die Alpen*. Ein geologischer Exkursionsführer. Rascher-Verlag, Zürich 1958. Zweite, neu bearbeitete Auflage.
Das Buch ist mehr als ein Exkursionsführer. Am Querschnitt von Luzern ins Tessin behandelt der Autor alle einschlägigen Probleme und versucht so, das Verständnis zu wecken, was ihm sicherlich gelingt. Hie und da vermißt man die Erklärung von Begriffen, die dem Geologen zwar viel, dem Laien aber wenig sagen. Dies möchten wir als Wunsch für eine dritte Auflage feststellen. *Alfred Bögli*

F. W. PUTZGER: *Historischer Atlas zur Welt- und Schweizergeschichte*. Herausgegeben von der Atlaskommission des Schweiz. Geschichtslehrervereins unter Leitung von Dr. W. Müller-Wolfer. 4. Auflage. (Bearbeitung der Schweizerkarten von Dr. Karl Schib.) Achtseitiger Kartenteil zur Schweizergeschichte, 144 Seiten zur Weltgeschichte. Texte in deutscher und französischer Sprache. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau, und Librairie Payot, Lausanne. (Verlag Velhagen & Klasing, Berlin. Schweizer Ausgabe.) Leinen Fr. 16.40.
Die langersehnte neue Ausgabe des Putzger in der Ausgabe für die Schweiz ist erschienen. Wenn man diese 4. Auflage mit den früheren Ausgaben vergleicht, staunt man noch mehr über die große neuartige Leistung. Es liegt nicht einfach eine neue Auflage vor, sondern eine weithin neue inhaltliche Gestaltung mit allen formalen Vorteilen der früheren Ausgabe.
Diesmal muß man die Schweizerkarten nicht mehr irgendwo in der Mitte des Atlas suchen, sondern findet sie gleich am Anfang. In der Karte über die römische Schweiz blieb zwar die Reliefierung weg, aber die Karte wurde übersichtlicher und hat neue Erkenntnisse zu bieten. Instruktive neue Karten sind u.a. ‚Eidgenossenschaft und Habsburg um 1385', ‚Städte und wichtige Verkehrswege im Mittelalter', ‚Schweizerische Klöster im Mittelalter'. Karte der Kantonsverfassungen und der Bistümer, Aufbau der schweizerischen Eisenbahnen.
Man muß den Beschluß sehr begrüßen, daß die Atlaskommission auf Grund eingehender Vergleiche wieder den Putzger als ihren Atlastyp gewählt hat. Der neue Putzger weist eine große Reihe neuer Karten auf, hat europäischen und interkontinentalen Charakter gewonnen, statt des früher mehr deutschen Charakters; der Atlas ist damit dem neuen Geschichtsunterricht ausgezeichnet angepaßt. Entsprechend der Entwicklung seit dem Zweiten Weltkrieg zeigt der Atlas eine größere Aufgeschlossenheit auch gegenüber den religionsgeschichtlichen Welterscheinungen, dem Christentum und den andern Weltreligionen gegenüber. Es heißt auf der einen Karte auch nicht mehr ‚Gegenreformation', sondern ‚Katholische Erneuerung' und erst im Untertitel Gegenreformation, entsprechend auch der neuen Forschung. Den Fragen der Kulturgeschichte ist alle Aufmerksamkeit geschenkt. Die reiche internationale Forschung zeigt sich von der Urgeschichte an bis heute einbezogen: in den Karten über die Altsteinzeiten, über die Jäger- und Bauernkulturen, Hochkulturen, frühe indogermanische und spätbronzezeitliche Wanderungsperiode, in der umfassenderen Karte über Altägypten, über die Landnahme der Griechen, Ausbreitung des Keltentums, die Weltreiche in römischer Zeit auch in Asien, in der neuen Karte über Bibelpalästina und die Ausbreitung des frühen Christentums, in den Karten über die germanische und über die arabische Völkerwanderung. Instruktiv sind die Kärtchen von Trier, des Sankt-Galler-Klosterplans und der Pfalz von Aachen wie jene über die Schlösser des Escorial, von Versailles und von Karlsruhe. Die Karten über die Kolonien finden sich nicht mehr am Schluß eingesetzt, sondern chronologisch gut eingeordnet. Vorzügliche große Karten zeigen je Südamerika, Mittel- und Nordamerika, Afrika, Süd- und Ostasien im 19. und im 20. Jahrhundert. Klar und reich sind die Karten über die beiden Weltkriege, die heutigen Mächtegruppen, Wirtschaftsblöcke (EFTA, EWG, COMECON usw.), Berlin seit dem Zweiten Weltkrieg, über die Flüchtlingsströme, Umsiedelungen und Bevölkerungsverluste. Die Karte von Afrika hat alle Änderungen von 1960 mit einbezogen usw.
Kurz, unserm Unterricht in Welt- und Schweizergeschichte steht für die Studenten wieder ein ausgezeichneter Gesamtatlas zur Verfügung. *Nn*

Schweizer Realbogen, für die Schule herausgegeben von Fritz Schuler, Seminarlehrer, Bern. Verlag Paul Haupt, Bern.
8/8a FRITZ SCHULER: *Die Ernährung der Pflanzen*. Fr. 1.50.
77/78 OTTO LIPUNER: *Vom Daseinskampf der Pflanzen*. Fr. 1.50.
Die Schweizer Realbogen sind bereits gut eingeführt und können empfohlen werden. Sie bieten gute Anregungen und meist verläßliche Grundlagen für den Volksschulunterricht. Der Titel Ernährung der Pflanzen umreißt den Inhalt recht scharf, was man vom Titel Daseinskampf nicht gut sagen kann. Genau genommen handelt es sich hier (Nr. 77/78) um die Lebensweise und die Formen der Pflanzen. Viele Formulierungen sind anfechtbar, so etwa, wenn Lipuner schreibt: «Es gibt Pflanzen, deren Wurzeln jedes Jahr wieder neue Stengel treiben (Sträucher, Gräser, Bäume, Gartenpflanzen).» Das ist überdies falsch. Was aber die Sporenkapseln dreier Moose inmitten des Kapitels ‚Scheinfrüchte', außerdem ohne nähere Angaben, zu suchen haben, ist dem Rezensenten unklar. *Alfred Bögli*

SR. RENATA-PIA VENZIN: *Ernst Wiecherts Märchen*. Ein Beitrag zum Kunstmärchen der Gegenwart. Theodosius-Druckerei, Ingenbohl. 118 S.

Die unter Prof. E. Alker und Prof. W. Stammler entstandene literarhistorische Arbeit über Wiecherts 40 Märchen ist ein wertvoller Beitrag zur Erforschung der Kunstmärchen. Wiecherts Märchen entwirklichen Landschaft und Zeit, setzen alle Handlung in Stimmung um, lassen das Böse durch die erduldende Liebe überwunden werden. Es fehlt aber jede apokalyptische Wirklichkeitsschau des Bösen, es fehlt die Transzendenz und die Tiefe der christlichen wirklichen Erlösung vom Bösen. Tiefstes Anliegen Wiecherts ist der pädagogische Wille, zu lehren, dem Nächsten nicht weh zu tun, sondern wohlzutun. Als formale Mittel setzt Wiechert stark die Symbolik, die gedankliche Reflexion ein; rhythmisch weicher Fluß voller Klänge, indirekte Rede, das einfache Wort und kindertümliche Wendungen und eine reiche Tropik, kurz ein außerordentlich starker lyrischer Zug kennzeichnen Wiecherts Märchen. Eine verstehende und eindringende Analyse, die zudem zeigt, daß die Verfasserin noch Wichtiges hätte sagen wollen, was aber die Grenzen einer These überschritten hätte. *Nn*

Die Eingliederung des behinderten Menschen in die Kulturgemeinschaft.
Vorträge des 22. Pädagogischen Ferienkurses der Universität Freiburg. Arbeiten zur Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik, Bd. 17. Herausgegeben vom Institut für Pädagogik, Heilpädagogik und Angewandte Psychologie der Universität Freiburg in der Schweiz. Universitätsverlag, Freiburg 1959. 308 S.
Wer immer sich mit dem Behinderten und seiner Hilfe zu beschäftigen hat, wird in diesem Buche selbst jene Hilfe finden, die er braucht, um seine Bemühungen fachlich richtig und menschlich zu gestalten. Genau der Organisation des Kurses folgend (cf. Schweizer Schule, 46. Jahrgang, Nr. 13 u. 14), gliedert sich das Werk in die drei Teile: Grundlegung und Zielsetzung, Verwirklichungen, Folgerungen und Aufgaben. Das reiche fachliche Wissen fest verankert und hingerichtet auf eine Wesensschau des Menschen erlauben es, das vorliegende Werk als ein Handbuch der Invalidenhilfe anzusprechen. Im Anhang findet sich der Gesetzestext der neuen Schweizerischen Invalidenversicherung. *Werner Ziltener*

W. Horst und Dora J. Janson: *Malerei unserer Welt.* Von der Höhlenmalerei bis zur Gegenwart. Aus dem Amerikanischen übertragen von M. und B. Cichy. Kunstkreis Luzern, o. J. 320 Seiten mit 500 Abbildungen, davon 103 Farbtafeln.
Wenn es die Absicht von Autor und Verlag war, dem Leser mit dem vorliegenden Werk «ein Hausbuch der Malerei in die Hand zu geben, das den Stoff in großen Zügen ordnet und ein vielfältiges, aber überschaubares Gesamtbild bringt», so wurde diese Absicht nur halbwegs verwirklicht. Schon der Titel verspricht mehr, als das Buch halten kann. Denn abgesehen von einem unzureichenden Hinweis auf die Bildwelt der Ägypter und der Einbeziehung des modernen Amerika übergeht der stattliche Band die ganze außereuropäische Malerei. Das mag ihm freilich zum Vorteil gereichen. Unverständlich ist hingegen der Schlüssel, nach dem die Verfasser die einzelnen Epochen bewerten. Auch wenn man gewillt ist, der neueren Kunst einen größeren Raum zuzuweisen, geht es sicher nicht an, die griechische Vasenmalerei mit ein paar recht belanglosen Sätzen abzutun, die byzantinischen und ravennatischen Mosaike kaum zu erwähnen, die dreihundert bedeutungsvollen Jahre von Karl dem Großen bis zum Ende der Romanik mit gleichviel Bildern zu bedenken wie das Oeuvre Picasso's und für die gesamteuropäische Gotik (hier von 1150 bis 1420) nicht mehr Raum zu erübrigen als für den Realismus und Impressionismus. Dabei rechnet der Text zum vornherein mit geistig recht anspruchslosen Lesern, die nie über den Geschichtsunterricht der Primarschule hinausgekommen sind. Erst mit der Renaissance entfaltet sich das Talent der Verfasser, in wenigen, leichtverständlichen Sätzen wichtige Merkmale einer bestimmten Epoche oder Gruppe zu umreißen. – Das Niveau der hier vertretenen Allgemeinbildung sei mit ein paar Beispielen belegt, die sich leicht vermehren ließen: Auf Seite 37 werden wir belehrt, die Römer hätten es *‚versäumt'*, den Menschen in ihrem Reich einen ‚gemeinsamen religiösen Glauben' zu geben. Seite 135, wo von der Auferstehung des Erlösers die Rede ist, heißt es wörtlich: «Christus verläßt die Erde und wird wieder Gott.» Und Seite 40 zeigt Horst Janson, daß er weder mit der Heiligen Schrift noch der patristischen Typologie vertraut ist. Auch ein *amerikanischer* Hochschulprofessor (?), der über abendländische Kunst schreiben will, müßte wissen, daß die alttestamentliche Jonas-Erzählung nicht *Legende* genannt werden kann und schon von den Kirchenvätern auf den Tod und die Auferstehung Christi hin ausgedeutet worden ist.
Ein weiterer auffallender Mangel dieses Buches betrifft die Abbildungen. Abgesehen davon, daß wir in einem ‚Hausbuch' gerne auf ein paar Aktdarstellungen (z.B. Abb. 50, 427, 428, 436) verzichten würden, gereichte eine merkliche Einschränkung der Illustrationen dem Buch nur zum Vorteil. Die Abbildungen stehen in keinem Verhältnis zum Text, sind schlecht angeordnet und erdrücken sich gegenseitig. Die Qualität der 397 gewöhnlichen Wiedergaben ist meist gut, die der 103 Farbtafeln jedoch zu einem großen Teil geradezu abstoßend. Mit Reproduktionen wie zum Beispiel jener des Isenheimer-Altars (Abb. 207) wird der Zugang zum Original nicht erschlossen, sondern versperrt. Wir bedauern, das auf den ersten Blick vielversprechende Buch nicht positiver bewerten zu können. *fü-*

P. Otto Rehm: *Deutsche Singmesse für Jesu Leidenszeit und die ersten Freitage.* Paulus-Verlag, Luzern.
Zu dem innigen Text nach Worten von Angelus Silesius hat P. Otto Rehm schlichte, sangbare Melodien geschaffen. Die Orgelbegleitung ist im traditionellen Stil geschrieben und leicht spielbar. Gesang, Orgel und die gemeinsamen Gebete dürften zusammen die Voraussetzung zu einem religiös aktivierten Gottesdienst ergeben. (Eine Stelle im viertletzten Takt des zweitletzten Liedes ‚Labsal meiner Seelen', muß sehr vorsichtig gesungen sein, ansonst sie aus dem Rahmen fällt.)

FÜR KIRCHENMUSIK EDITION CRON LUZERN
TELEPHON 041 – 2 22 88 / 3 43 25 · MUSIKALIEN · BÜCHER · SCHALLPLATTEN · INSTRUMENTE